

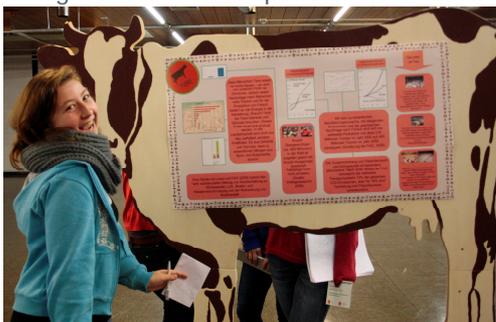
JAHRESBERICHT DIE AGRONAUTEN 2013

Peter Volz, Nov. 2013

Das Jahr 2013 war für unsere junge Forschungsgesellschaft ein erfolgreiches Aufbaujahr. Wir sind dabei uns intern besser zu organisieren und haben uns stark in folgende Bereiche eingebracht:

- Intensivierung des gesellschaftlichen Diskurses zu Agrarwirtschaft und Ernährungskultur durch Wanderausstellung, Veranstaltungen, Vorträge, Projekte und Führungen (letztere hauptsächlich entlang der Wertschöpfungskette der Regionalwert AG (RWAG))
- Internationaler Austausch, hauptsächlich über die EU Lernpartnerschaftsprojekte „Access to land“ und „Regional logistics“
- Etablierung unseres Vereines durch Vernetzung und Projektarbeit mit Organisationen und Akteuren in der Region Freiburg

Das Jahr begann mit der Fortführung des Schulprojektes **„Zukunft der Landwirtschaft“**, gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit. In 10 Schulen im gesamten Bundesland Baden-Württemberg sowie auf der parallelen Webseite www.zukunftderlandwirtschaft.de wurde über die Situation, Herausforderungen und Lösungsansätze in der Agrarwirtschaft und Ernährungskultur diskutiert. Peter Volz zog mit Agronaut Philipp Weckenbrock und den Praktikanten Caro Vohrer und Dominik Bednarek sowie Doktorand Sebastian Brandt los um Themen wie Landwirtschaft und Gemeingüter, Nahrungs-Logistik, Fleischproduktion, Bauern, globale Entwicklungen und Hunger etc ins Ländle zu bringen. Die Wanderausstellung trat über innovative Stellwände, interaktive Module und Multimedia-Installationen in Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Umso erfreulicher, dass dieses Projekt nun mit Mitteln der Heidehof-Stiftung weitergeführt wird.



Ein weiteres Projekt, das Anfang 2013 viel Agronauten Input verlangte war der regionale Ableger des EU Projektes **„Farmpath-Zukunft der Landwirtschaft in der Region Freiburg“**. In diesem Projekt, zusammen mit dem Institut für ländliche Strukturfor-



Frankfurt durchgeführt, wurde in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald sowie dem Stadtkreis Freiburg über Perspektiven in der Landwirtschaft nachgedacht; zuerst separat in vier Fachgruppen „Offizielle

Vertreter“ (mit Repräsentanten vom Landratsamt, Bauernverband, BUND etc.), „Bauern“, „sonstige Landnutzer“ (wie Tourismus und Einzelhandel) sowie „Jungbauern“ - dann zusammen. Dieser Prozess war sehr aufwendig und brachte die Agronauten Karl-Heinz Gaudry und Peter Volz in wertvollen Kontakt mit vielen Akteuren der Landwirtschaft und anderen Bereichen in Südbaden. Während Handlungsempfehlungen nach Brüssel gehen soll die Dynamik des Projektes regional weitergeführt werden.



Im Februar findet jährlich die Grüne Woche in Berlin statt. Grund genug für die Agronauten, auf der Gegenveranstaltung präsent zu sein, den **Grünen Tagen** in der Markthalle 9 in Kreuzberg. Auch hier ging es um das Vernetzen und die Vorstellung unserer Arbeit, u.a. auch auf der parallelen Konferenz **„Agriculture in Transition“** in der Heinrich Böll Stiftung.

Bei der **Biofach 2013** in Nürnberg waren die Agronauten beim Diskussionsforum vertreten durch Sophie v. Lilienfeld-Toal und Jörgen Beckmann.



Der Berlin Bezug riss nicht ab: Am 30. April fand bei den Stadtgärtnern Allmende Kontor auf der Tempelhofer Freiheit in Berlin eine Veranstaltung zum Thema **„Landung der Agronauten - Schönheit und Ökonomie“** statt. Es gab Musik, Diskussionen und Essen im multikulturellen Flair des urbanen Gartens. Ziel der Veranstaltung war es, auf verschiedenen Ebenen zu hinterfragen inwieweit Schönheit Teil unseres Lebens und unserer Ökonomie sein kann. Das Thema Landwirtschaft im öffentlichen Raum ist dabei ein idealer Ansatzpunkt. Hier wird die Frage nach Schönheit besonders anschaulich – (Bio)diverse Gärten, Äcker und Landschaften oder MonoKulturen mit Plastikfolien? Privatisiert oder Commons? Stadtoasen im öffentlichen Raum oder Beton? Hier wird auch die Verbindung zur Ökonomie evident. Produktion von Lebensmittel ohne Zerstörung unserer Lebensgrundlagen und Schönheit – wie geht das?



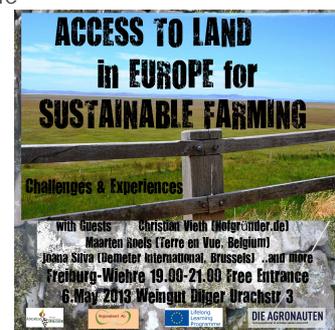
Die Frühjahrs- und Sommerzeit ist immer wieder Hochzeit für Bildungstouren. Eine der besten war das Comenius Projekt **„15km Pizza“** in dem SchülerInnen aus 4 Ländern gemeinsam die Zutaten für eine Pizza aus 15 km Umkreis bei Produzenten abholten um diese dann unter der professionellen Anleitung der RWAG Köchin Maria Mocellin zu einer Pizza zu verarbeiten. Dies war das regionale Gegenstück zur üblichen transportintensiven Supermarkt-Pizza. Weiterhin beachtenswert war der Anteil an internationalen Gästen bei den diesjährigen Touren, z.B. aus Indien und Brasilien.



Der Sommer brachte auch den Besuch des europäischen Netzwerkes **„Access to Land“** nach Freiburg. Ca 25 Vertreter Europäischer Initiativen besuchten das Weingut Dilger um die Regionalwert AG und die Situation zum Leitthema Zugang zu Land in Deutschland kennenzulernen, u.a. im Austausch mit den Spezialisten Titus Bahner (Aktion Kulturland) und Christian Vieth (Hofgründer) sowie dem solidarischen Landwirtschaftsprojekt (CSA) GartenCoop Freiburg. Bei einer öffentlichen Diskussion, moderiert vom Agronauten Roman Lenz hatte auch die Öffentlichkeit die Möglichkeit an der Diskussion Anteil zu haben. Das ganze Jahr über wurde auf vielen anderen Besuchen bei Europäischen Initiativen von England bis Litauen nicht nur ein besseres Verständnis für den jeweilige Kontext (und die Lösungsansätze) gefunden, sondern auch hart an der Entwicklung von gemeinsamen Positionen, Veröffentlichungen, Events, Forschungsvorhaben, Webseite etc. gearbeitet. Im Endeffekt wird es wohl eine europäische Dachorganisation für das wichtige Thema geben.



Ebenfalls in Sommer ergab sich eine Kooperation mit ProSpecieRara Deutschland im Rahmen des Projektes **„Urbane Gärten und Biodiversität in Freiburg“**. Hierbei wurden urbane GärtnerInnen - sowohl neuere Initiativen der Urban Gardening Bewegung als auch Schrebergärtner - mit den Themen Kulturpflanzenvielfalt, samenfeste traditionelle Sorten etc. sensibilisiert, hauptsächlich durch Exkursionen, Vorträge und Diskussionsrunden. Jörgen Beckmann leitet als Geschäftsführer von ProSpecieRara (und gleichzeitig als Mitglied der Agronauten) das Projekt, das noch 2014 laufen wird.



Nachdem das dreitägige **AgriKultur** Festival letztes Jahr in Freiburg viele Wellen geschlagen hatte, wurde dieses Jahr das Programm in abgeänderter Form weitergeführt. Es gab 4 Veranstaltungen in Freiburg und der Region sowie ein Fest beim Weingut des Initiators und RWAG Winzers Andreas Dilger. Die Veranstaltungen versuchten in einem kulturellen Rahmen Themen der Landwirtschaft und Ernährung in den gesellschaftlichen Diskurs zu bringen. Dabei gab es ein breites Angebot an Themen, global und lokal zugleich: z.B. „Rezepte aus aller Welt-Zutaten aus der Region“ mit Freiburger Migrantinnen, die aus ihrem Kochbuch internationale Gerichte mit lokalen Zutaten kredenzt.

Ein weiteres regional Projekt war das LEIF Kleeblatt Projekt **„Zurück in die Zukunft – Intergenerationales Lernen in der Landwirtschaft“**, initiiert von den Agronauten in Kooperation mit der Edith Stein Schule, Kubus³ und dem Theater Freiburg. Hierbei wurde eine Begegnung des 86jährigen Bauern Franz Reichenbach mit jungen Auszubildenden in der Landwirtschaft und die Kommunikation und das praktische Lernen von altem Wissen organisiert und filmisch dokumentiert. Das Ergebnis wurde im Theater Freiburg durch die Akteure vorgestellt.



Roman Lenz stellte die Aktivitäten der Agronauten als einer der Partner der Regionalwert AG auf der **Hauptversammlung** im August den Aktionären, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand vor.

Die Kooperation mit der RWAG lief als Kernaufgabengebiet der Agronauten weniger intensiv als geplant. Zum Einen, weil die Finanzierung der begleitenden Forschung erst organisiert werden muss, was nicht immer einfach ist. Zum anderen weil einfach viele andere Aktivitäten anstanden. Trotzdem steht z.B. die **Weiterentwicklung der RWAG Nachhaltigkeitsindikatoren** ganz oben auf der „Zu-tun“ Liste. Ein entsprechender Antrag ist bei der Software AG Stiftung von Sophie v. Lilienfeld-Toal eingereicht, Vorgespräche fanden bereits statt. Zudem sind die Agronauten bereits jetzt in den internen Optimierungsprozess der RWAG zusammen mit dem Praktikant János Jákli involviert und auch sonst im engen Austausch mit dem Vorstand der RWAG und speziell mit einzelnen Unternehmen (Bildungstouren und weitere Projekte).

Auch 2013 wurde die **Betreuung von akademischen Arbeiten** und die Durchführung von **Praktika** angeboten und von Studenten und Studentinnen wahrgenommen. Beispiele dafür sind die Bachelor Arbeit von Dominik Bednarek („Kann sich Freiburg selbst ernähren?“), die Masterarbeit von Wendy Hereira zum Nutzungspotential von Obst und Gemüse mit optischen Mängeln („Krumme Dinger“) als auch das Praktikum von Luis Bustillo zu Regionallogistik.



Ausblick:

- Die Kooperation mit der RWAG und speziell mit den Unternehmen soll ausgeweitet werden. Die Themen Regionallogistik, Nachhaltigkeitsindikatoren und Agrobiodiversität sind dabei Schlüsselthemen.
- Der Austausch mit der hochkarätigen Gruppe der Beiräte soll 2014 intensiviert werden.
- Die interne Organisation der Agronauten soll weiter verbessert werden, u.a. durch die Einführung einer Geschäftsordnung mit definierten Zuständigkeiten.
- Die Webseite soll überarbeitet und in Zukunft selber administriert werden (stärkere Aktualität).
- Es soll mehr Forschung geben. Forschungsanträge werden bereits jetzt verstärkt eingereicht, speziell zu lang diskutierten und vorbereiteten Themen: „Nachhaltigkeitsindikatoren“, „Krumme Dinger“ (die Entwicklung von Strategien zur Nutzung von Obst und Gemüse mit optischen Mängeln), „Bio Halal“ (Untersuchung zum Sensibilisierungspotential muslimischer Migranten in Bezug auf nachhaltige Lebensmittelproduktion), „Was ist der Selbstversorgungsgrad der Region Freiburg?“ sowie „Agrobiodiversität“.
- Die derzeit alleinige Finanzierung der Agronauten-Arbeit durch Projekte und Führungen soll durch Fördermitgliedschaften und Spenden erweitert werden.
- Die steigende Zahl an Projekten und der damit einhergehende bürokratische Aufwand erfordern längerfristig ein Sekretariat.

Die Agronauten

Forschungsgesellschaft für nachhaltige, regionale Agrar- und Ernährungssysteme

Kontakt: info@agronauten.net, Tel: 0761 6102900, weitere Infos www.agronauten.net